

*US-Soldaten in Europa ist es ab sofort strengstens verboten, außerhalb ihrer Basen Uniformen zu tragen.*

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 62/11 – 06.04.11

## **Die US-Soldaten dürfen in Europa außerhalb ihrer Basen keine Uniformen mehr tragen**

Von John Vandiver

STARS AND STRIPES, 23.03.11

( <http://www.stripes.com/news/u-s-troops-in-europe-banned-from-wearing-uniforms-off-base-1.138690> )

STUTT GART, Deutschland – **Den US-Soldaten in Europa ist es jetzt "strengstens" verboten, außerhalb ihrer Basen Uniformen zu tragen; das gilt auch für den Weg zum Dienst und zurück und ist Teil des Bemühens des U.S. European Command / EUCOM (in den Patch Barracks in Stuttgart, s. dazu auch [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_09/LP27209\\_071209.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf) ), zu verhindern, dass sie unter den Einheimischen auffallen.**

**Diese neue Vorschrift, die drei Wochen nach der tödlichen Schießerei auf dem Frankfurter Flughafen erging, bei der zwei Soldaten der Air Force getötet und zwei weitere schwer verletzt wurden, tritt sofort in Kraft. Die EUCOM-Anordnung gilt für alle Soldaten der Army, der Navy, der Air Force und des Marine Corps (der Marineinfanterie), die sich im Zuständigkeitsbereich des EUCOM aufhalten. Die Vorschrift wurde auch deshalb erlassen, weil die US-Einsätze in Libyen, die viel Aufsehen erregen und (bisher) vom Hauptquartier des U.S. Africa Command / AFRICOM in Stuttgart aus geleitet wurden, dazu führen könnten, dass (uniformierte) US-Soldaten mehr Aufmerksamkeit als sonst erregen.**

"Die Direktive verbietet das Tragen von Uniformen auf dem Hin- und Rückweg zwischen (einer außerhalb der Basis gelegenen) Wohnung und der Dienststelle, auch bei kurzen Aufenthalten und Fitness-Übungen außerhalb der Basis, bei Reisen zwischen verschiedenen Basen und bei (privaten) Aktivitäten außerhalb der Basen," hieß es in einer Meldung, die das EUCOM am Mittwoch über den Soldaten-Sender American Forces Network / AFN in ganz Europa verbreiten ließ.

**Die örtlichen Kommandeure sind für die Durchsetzung der EUCOM-Vorschrift verantwortlich; diese übergreifende Maßnahme zum Schutz der Truppe ist ein ungewöhnlicher Schritt, denn normalerweise werden solche Schutzbestimmungen örtlich begrenzt erlassen und beziehen sich nur auf bestimmte Einrichtungen oder bestimmte Anlässe.**

Die einzelnen US-Einheiten können die Vorschrift nach Aussage des EUCOM-Sprechers Capt. (Hauptmann oder Kapitän) Ed Buclatin zwar verschärfen, aber keinesfalls verwässern.

Dennoch ist es zu Verwirrungen über die Auslegung der Vorschrift gekommen. In vielen Militärgemeinden befinden sich die Wohnanlagen und die Einkaufsmöglichkeiten der Basen zwar nicht auf zusammenhängenden Grundstücken, sind aber häufig weniger als eine

Meile (1,6 km) voneinander entfernt. Es ist noch nicht geklärt, ob auch derart kurze Strecken (auf öffentlichen Straßen) nicht in Uniform zurückgelegt werden dürfen.

Auch die Facebook-Seite der US-Army in Europa / USAREUR hat mit einer am Mittwoch verbreiteten Meldung für Verwirrung gesorgt. (Dort war zu lesen:) "Die neue Regelung zum Tragen der Uniform muss im Einzelnen noch präzisiert werden. Wenn auch diese offiziellen Einzelvorschriften vorliegen, werden sie veröffentlicht. Bis dahin sollten die Soldaten bei Unklarheiten ihre Vorgesetzten oder die übergeordnete Dienststelle befragen."

Obwohl die neue Uniform-Vorschrift noch nicht ganz ausgereift zu sein scheint, bringt sie auf jeden Fall einige Unbequemlichkeiten für die Soldaten mit sich; viele von ihnen hatten sich daran gewöhnt, beim Mittagessen in nahegelegenen Restaurants oder beim täglichen Einkauf ihre Uniform zu tragen. Außerdem wird niemand, der außerhalb der Basis wohnt, jetzt noch in Uniform zur Arbeit und wieder nach Hause fahren können.

**"Sie sollen Ihre Uniform selbst dann nicht tragen, wenn Sie in Ihrem eigenen Auto sitzen," erklärte Buclatin.**

Nach der Schießerei auf dem Frankfurter Flughafen wurde in vielen US-Militärgemeinden gefragt, warum sich die US-Air Force in Europa dafür entschieden hat, Soldaten in einem auffallenden amerikanischen Schulbus von einem Fahrer in Uniform transportieren zu lassen. Viele hielten den Bus für ein leichtes Ziel. Andere waren der Meinung, GIs seien ohnehin leicht zu erkennen, unabhängig von dem Fahrzeug, in dem sie sitzen, oder ob sie Uniformen tragen. Gegen einen einzelnen Schützen, der es auf US-Amerikaner abgesehen habe, könne man sich kaum verteidigen.

**In Stuttgart, wo die Hauptquartiere des EUCOM und des AFRICOM zu Hause sind, waren die Reaktionen gemischt.** (s. dazu auch [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_09/LP27209\\_071209.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf) )

**Lt. Cmdr. (Kapitänleutnant) Geoff Maasberg meinte, er sei mit oder ohne Uniform leicht als US-Amerikaner zu identifizieren.**

**"Ich denke nicht, dass das einen großen Unterschied macht, wenn ich mit meinen (Nissan) Xterra (einem großen Geländewagen, s. <http://news.oxerjen.com/2011-nissan-xterra-pro-4x/> ) durch die Stadt fahre," sagte er.**

**"Die Leute erkennen uns Amerikaner an unseren Haarschnitten und an anderen Anzeichen, aber ich denke, die neuen Vorschriften sind schon berechtigt, denn die höheren Tiere tun, was sie tun müssen, weil sie nicht wollen, dass uns irgendein Verrückter mit einer Waffe erschießt."**

Gunnery Sgt. Dennis Dougherty (ein Unteroffizier der Artillerie) meinte, das ständige Wechseln zwischen Uniform und Zivilkleidung sei zwar bei Fahrten zwischen verschiedenen Militäreinrichtungen in der Militärgemeinde Stuttgart sehr umständlich, trotzdem könnten die neuen Vorschriften von Vorteil sein.

"Wenn ich die vielen US-Soldaten in Uniform außerhalb ihrer Kasernen herumlaufen sehe, habe ich schon oft gedacht: Was hindert eigentlich einen Attentäter daran, sie anzugreifen oder einfach Gas zu geben und sie zu überfahren."

*STARS AND STRIPES-Reporter Warren Peace hat zu diesem Bericht beigetragen.*

(Wir haben den Artikel, der über wesentliche Verschärfungen bereits erlassener Vorschriften informiert (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_11/LP05811\\_010411.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP05811_010411.pdf) ), komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Wenn die GIs, wie immer noch behauptet wird, den Auftrag hätten, uns zu schützen, dürften sie eigentlich nur uniformiert auftreten. Da aber inzwischen wir die GIs schützen sollen, müssen sie sich jetzt in Zivilkleidung und mit deutschen Kennzeichen an ihren immer häufiger nicht in den USA produzierten Autos möglichst unerkant unter die einheimischen Bevölkerung mischen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

---

# STARS AND STRIPES<sup>®</sup>

## **U.S. troops in Europe banned from wearing uniforms off base**

By John Vandiver

Published: March 23, 2011

STUTT GART, Germany — U.S. troops in Europe are now forbidden to wear their uniforms off post “to the maximum extent possible,” including daily commutes to and from the office, as part of an effort to prevent servicemembers from standing out in a crowd, according to U.S. European Command.

The new policy, which comes three weeks after a deadly shooting outside Frankfurt Airport that left two airmen dead and two badly wounded, takes effect immediately. The EUCOM mandate affects all soldiers, sailors, airmen and Marines serving in the European theater. The rule also takes effect as U.S. forces engage Libya in a high-profile operation being commanded from U.S. Africa Command headquarters in Stuttgart and could bring added attention to U.S. troops here.

“The directive specifically forbids the wear of uniforms for travel between duty and domicile, short convenience stops, conduct of physical fitness, travel between installations, and off post messing,” according to a EUCOM message broadcast Wednesday on American Forces Network - Europe.

Local commanders will be responsible for enforcing the rule, according to EUCOM, which took the unusual step of establishing an overarching force protection policy. Typically, force protection decisions are made locally, with installations and components setting guidelines.

While units can establish policies more stringent than the EUCOM guidelines, they cannot ease them, according to Capt. Ed Buclatin, EUCOM spokesman.

Nonetheless, there has been some confusion about how practical the policy is. In many communities, base housing and shopping facilities are on separate compounds, often less than a mile apart. Will a change of clothes still be required? The answer is not clear.

U.S. Army Europe’s Facebook page reflected some of the confusion, when it posted this message Tuesday: “The new policy regarding uniform wear has yet to be finalized and is still in the works. We’ll have the full official policy when it is released. Until then, soldiers, consult your supervisors and chain of command.”

While the uniform policy still appears to be something of a work in progress, it will surely result in some inconveniences for troops, many of whom have grown accustomed to eating lunch at nearby restaurants, and running daily errands. And no one living off post will drive to or from work in uniform.

“You are not supposed to wear your uniform even if you are in your own car,” Buclatin said.

In the wake of the Frankfurt shooting, many in the military community questioned why U.S. Air Forces in Europe elected to transport troops in a conspicuous American-style school bus driven by an airman in uniform. For some, the bus made for an easy target. Others argued that servicemembers are easy to identify regardless of the vehicle they drive or whether they are in uniform. A lone gunman intent on targeting Americans is hard to defend against, some contend.

In Stuttgart, home to EUCOM and AFRICOM headquarters, reactions were mixed.

Whether in uniform or not, Lt. Cmdr. Geoff Maasberg said he’s pretty easy to identify as American.

“I don’t think it makes a lot of difference when I am driving my Xterra (an SUV) through town,” he said.

“People know who all the Americans are from our haircuts and that kind of stuff, but I don’t think there is a better way to do it. I think the higher-ups are doing what they need to do, and what they think is right to help us not get shot by some crazy guy with a gun.”

Gunnery Sgt. Dennis Dougherty said that changing in and out of uniform when traveling from post to post around the Stuttgart community “may be extreme,” but thinks the restrictions could make a difference.

With so many servicemembers walking around in uniform off post, “I have always thought, ‘What is stopping somebody from attacking them or pulling over a little bit and running them over?’ ”

Stars and Stripes reporter Warren Peace contributed to this story.

*vandiverj@estripes.osd.mil*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**